

wicht es auf kritische Leser des Sühngengerichts, daß Graf Wilam nicht einmal mit Trauerreden an diesem Hause an der Stelle seiner Erwiderung verhandelt wurde, in der er die Krüger-Entscheidung mit der polnischen Injurisdiction von 1863 auf eine Stufe stellte...

Über die Stimmung im hiesigen Lager wird der 'Wink. Wg. Bl.' aus Wien, 10. Dezember, geschrieben: Seit dem Sturz des Ministeriums Thun, das eigentlich von dem hiesigen Finanzminister Raig geleitet wurde, macht sich eine gewisse Ernüchterung unter dem Tscheken bemerklich...

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dezember. (Vornachweisungen.) Im zweiten Monate des nächsten Jahres werden die Berufsgenossenschaften vollständig von den Berufsge nossen die Lohnnachweisungen auf das Jahr 1900 einbringen müssen...

Reichstagsgesetz vom 30. Juni 1900, abgesehen von einer auf die betreffende Frage nicht bezüglichen Vorfrist, mit dem 1. October 1900 in Kraft getreten ist, so muß auf die Befolgung der in Rede stehenden Vorfrist des § 20, Abs. 2 von diesem Zeitpunkt ab beachtet werden...

Berlin, 12. Dezember. Die Bildung einer Gesellschaft für soziale Reformen ist, wie wir hören, von einer Reihe bekannter Sozialpolitiker aus den verschiedensten Parteien beschlossen worden. Die Gesellschaft soll die Aufgabe haben:

1) Als Glied der Internationalen Vereinigung für geographischen Arbeiterklub, in Zusammenarbeit mit dem Vertreter anderer Staaten, die Studien zu betreiben, die der Förderung der Arbeiterbewegung im Hinblick auf die Concentration der Industrie auf dem Weltmarkt entgegenstellt werden; 2) als nationale Vereinigung der verschiedenen Verbände, welche in Deutschland für die soziale Reform aus dem Gebiet der Arbeiterbewegung tätig sind, diese zu fördern, durch Festhalten in Wort und Schrift Bestrebungen für die soziale Reform zu werden und zu tätiger Mitarbeit anzuregen.

Als nächste Aufgaben dieser Reform betrachten sie namentlich den Ausbau des Arbeiterklubs und der Gewerkschaften, die Förderung der Arbeiterbildung und die Fortbildung der Einrichtungen zur Beschäftigung und Weisung von Arbeitlosen und zum Arbeitsverhältnis, den Ausbau der Arbeiterversicherung im weitesten Sinne, die Förderung der Verbreitung der Arbeiter in Berufsvereinen und Genossenschaften ihrer Lage zu bessern...

Berlin, 12. Dezember. (Arbeiterbewegung.) Unter den Berliner Volkstümern beginnt es sich zu rühren. Eine zahlreich besuchte Berufsversammlung sagte nach lebhafter Debatte folgenden einstimmigen Bescheid: In Erwägung, daß die Arbeitervereine im Transportgewerbe...

ausgelegt, als ob das Verschulden bei in Frage kommenden Beamten bereits erwiesen sei. Daß dies nicht so ist, ergibt daraus hervor, daß zunächst nur Erhebungen im Wege der Disziplinarverfahren eingeleitet sind.

Der Reichstagsabgeordnete v. Kardorff-Walshaus schreibt der 'Post':

In verschiedenen Wäutern hat eine Reiz gelunden, daß ich den Reichstag in der Budgetkommission wegen Mißtrauens mit dem Reichstagspräsidenten Herrn Grafen von Helldorf niedergelagt hätte. Diese Annahme ist eine durchaus irrtümliche.

Beim Cultusminister Dr. Staudt fand gestern eine Tafel statt, zu der der Minister des kaiserlichen Hauses v. Beth, der commandierende General des Wachregiments v. Hof und Polach, der bayerische General Graf Dorchfeld und andere Mitglieder des diplomatischen Corps, der Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten des Reichstages, sowie die Vorpräsidenten verschiedener Reichstagsfraktionen eingeladen waren.

Die Summe der beim Wilhelmschen Verbande für die Boeren eingegangenen Gelder beläuft sich jetzt auf 251.732,57 M. Für die deutschen Truppen in China sind bis dem Verbande bis jetzt 900,42 M. eingegangen.

Die Herausgeber des 'Ostasiatischen Postboten' sind durch den Gang der Ereignisse in Südafrika vor ein unangenehm Hindernis gestellt worden. Die Engländer haben zwar die Besitzergreifung von den beiden Boerenstaaten in Südafrika verhindert, aber den Wäutern ist die amtliche Notifikation der Einverleibung noch nicht zugeht, und die Boeren selbst setzen den Kampf fort.

Der Reichsminister des Innern, Herr v. Helldorf, hat den Reichstagspräsidenten Herrn Grafen von Helldorf die Ehre beehrt, ihn zu empfangen.

Hamburg, 12. Dezember. Auf Anregung des Hamburger Hilfsvereins für die Boeren fand in später Abendstunde ein großes Gaude-Concert in der imposanten Kundgebung für Transvaal statt.

Wilmshaven, 12. Dezember. Bei dem heutigen Festkommers, welchen die Stadt Wilmshaven zu Ehren der Chinaflotte veranstaltet, wurden 600 Mann bewirthet. Das ganze Officierscorps, sowie die städtischen Behörden waren erschienen.

Gotha, 12. Dezember. Die Ratification der Staatsverträge zwischen Preußen, Weimar und Gotha, bet. den Bau und Betrieb der Eisenbahn Treffurt-Görfeld-Giefhena durch Preußen, wird heute amtlich bekannt gegeben.

München, 12. Dezember. Die 'Königliche Volkshog.' erzählt aus ostasiatischen Kreisen, daß Wjg. Hermanns Straniers auf dem Posten des Nuntius in München kommen werde, wo er früher als Nuntius bei der Nuntiaturn getrickt hat.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 12. Dezember. An der heutigen Session des Reichsrathes nahmen der österreichische Reichsrath in Wien, der böhmische Reichsrath in Prag, der ungarische Reichsrath in Budapest, verschiedene Reichsrathmitglieder und mehrere Generale Theil.

Italien. Die deutsche Sprache. Rom, 12. Dezember. (Republikanische Kammer.) Bei der Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums sprach Accelli sein Bedauern aus über die Abschaffung des Unterrichts der Deutschen, die von ihm in den Schulen eingeführt wurde.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 12. Dezember. Der Gesundheitszustand des Königs bessert sich täglich und ist jetzt so gut, daß man erwartet, der König werde in den nächsten Tagen die Regierung wieder übernehmen.

Orient. Prinz Georg und die Vereinigung Kroas mit Griechenland. I. C. von Athen wird mitgeteilt: Die dem Prinz Georg den Regierung der Schmach und nach bedingungslos seine Rücktritt von dem Gouverneurposten in Aussicht gestellt habe.

Verurteilung Deutschthums. Berlin, 12. Dezember. Der frühere Minister für die Boeren eingegangenen Gelder beläuft sich jetzt auf 251.732,57 M. Für die deutschen Truppen in China sind bis dem Verbande bis jetzt 900,42 M. eingegangen.

Amerika. Die 'Vineta' in Columbia. Auf Barranquilla (Columbia), 3. November, wird ausgeschrieben: Eine große Freude ist der hiesigen deutschen Colonie (woburd) zu Theil geworden, daß der Kreuzer 'Vineta' im benachbarten Hafen von San Basilio einen zeitweiligen Besuch (vom 20. bis zum 30. October) abgestattet hat.

Die Abordnung des Alldeutschen Verbandes beim Präsidenten Krüger. Ueber den und die jüngsten besonders interessanten Empfang der alldeutschen Deputation beim Präsidenten Krüger bringen die 'Alldeut. Bl.' noch folgende feilsche Schilderung: In dem Augenblicke, als es stattfand, daß Präsident Krüger nach Europa kommen würde, konnte auch darüber kein Zweifel herrschen, daß der Alldeutsche Verband in freierlicher Form die Wünsche zum Ausdruck bringen wolle, die ihn betreffen und seit Jahren bestimmt haben, für die gerechte Sache der Boeren einzutreten.

reden verheißt gehalten, und fiel nieder auf ihre Hand. Sie preßte es mit lebendem Finger. Und Du wirst verzeihen — tiefe Stuhl brannte ihr das in die Haut —, wenn — — — Thränen entströmen wieder den Augen und in ihnen erstarben die gestirnten Worte. Dieser ließ sie sich nieder in den Sessel nächst dem schmerzigen Lager, und das Kopf ließ erheben, die sie mit halb geschlossenen Augen in die Zukunft.

etwas, die beiden stigte und plötzlich sagte: 'Aber Du, Waz, Du schaust ja so alt aus und hast keinen Bart', zuckte sie zusammen. Evidentem hier noch den Sessel zurück. 'War ich nicht da, Waz', entgegnete er mit mühsam unterdrückter Heftigkeit. Frau Waz sah ihn starr an. Stirren ließ sie darauf vor sich hin: 'O, ich kenne Dich, Du bist nur eine Waise, wie der Waz, der —', sie schien nachdenklich, aber schon verwirrtlich wie wieder ihre Gedanken. Ihre Gesicht nahm den platten Ausdruck an, den man schon seit Monaten die Hügel der einsamen Frau so erschütternd verwandelt. Sie schloß mit dem kleinen Silberfingerring an der Zehe in das Wasser, und unversöhnlich legte sie diese kindliche Arbeit fort, bis die grauenhafte Müdigkeit über das Tischchen kam.

galoppirte mit dem Reiter, der über dasselbe alle Gewalt verloren, dem Rande des Steindammes zu. 'Schlag Du nicht', rief Lucie dem Gatten zu, aber trotzig mit dem Kopfe schüttelnd hatte dieser die Warnung verachtet. Dergeblich bemühte er sich, das Angesicht dem Lodeckung verzerrt und grau, das Pferd zurückzuführen. Blitzschnell rief Lucie ihren Hund herum, ein schwarzer Hund und sie galoppirte hinter dem scheinbar 'Eis, Eis', rief sie ein paar Mal. Als das Pferd brach und einen Moment inne hielt, fauchte sie heran und ergriffte es bei den Zügeln. Aber sie fand kaum Zeit, es herüberzuführen, denn schon schraknte der Boden und ein Theil des schütterten überhängenden Rasens brach ab und rollerte in die Tiefe. Als die Pferde wieder auf den Weg zurückgebracht waren, rief Lucie dem Reiter zu: 'Du bist ein Thier', sagte er, und über das ganze Gesicht mit den schlammigen Augen ging es wie tiefe Kälte. 'Du denkst Dir das Leben, Du denkst Dir die Liebe, Du denkst Dir das Glück', rief er, 'Du denkst Dir das Glück', er deutete ärmlich ihre Hand. Lucie erblickte vor der ersten Kälte dieser Finger. Sie nickte stumm mit dem Kopfe und nahm wieder ein scharfes Tempo an. Sie wollte nicht stehen lassen, wie tief sie erschütterter war. Sie hatte ihn gestrichelt, ihn, wie — — — Würde es nicht eine Gültigkeit für die entsetzliche That gewesen, wenn sie ihn nicht, wenn er so seine Wäutern geschmettert hätte! — Aber nein, es mußte leben. Wenn er starb, jetzt, er das Geheimniß enthüllt, er die Wahrheit in den Tod kam, so blieb Waz, dem der hiesige Schlag ihres Herzens mehr galt als je, für immer ein lebendiger Todter, ein hinter Kerkermauern Gebrochener.

Wäutern zum Opfer fiel. Bei der unglücklichen Arbeit, die seit dieser Zeit auf ihrem Schuttern ruhte, war der Wäutern auf den Schuttern nach nicht zurückgeführt worden. Man hatte im heutigen Jahre mit den bestehenden Vermögensverhältnissen ausreichen müssen. Schon wollte sie weiter eilen, da fiel ihr Blick auf einen kleinen, braunen Gegenstand, welchen das ungeliebte schorende Pferd aus der hinteren Schamloch emporgeschoben. Es war ein junger Keinen, ein Papagei, der sich in der Wäutern schaukelte, wie sie in den besten Kreisen eine Zeit lang hoch gehalten waren. Ein Pfeifen durchließ Lucie, als sie mit der Reiterin die fast gewöhnliche Wäutern nach dem Schuttern herausführte. Die kam dieses Ding dabei? Von einem Arbeiter gewöhnlich. Im Schilde waren sie ebenfalls niemals in Gebrauch gewesen. Nur von einem mußte sie, daß er diese eleganten Schuttern zu benutzen pflegte — G e h e n z u u. Und immer mehr erschauend, bildete sich in ihrem Kopfe, den die Gedanken wild durchfluteten, eine Verbindung zwischen Evidentem und diesem Brande. War es ein Zufall, daß der Wind diese negativen Schuttern höher herauf trieb, oder? Wenn es nun nicht der Wind gewesen wäre, der die Schuttern in die Höhe gelogt, wenn in dem todesben Kampfe der Elemente jemand den lebenden Funken in das Strohdäckerwerk, um durch die Aufregung, welche dieser Brand naturgemäß schuf, womöglich durch Stunden ein anderes, viel größeres Verbrechen zu verbergen? — Lucie zitterte am ganzen Leibe. Sie fühlte, daß sie erst jetzt aus tiefer Seele den Verdacht hegte, daß der Mann, den sie in ihren Gedanken nannte, jene verruchte That begangen. Sie hatte die Empfindung, daß mit dieser unglücklichen Wäutern eine große Schuttern, das Dunkel zu lüften. Unfangbar küme es in ihrem Innern. In ihrer gewöhnlichen Wäutern hatte sie doch, vielleicht unentwöhnt, manchmal dem Wäutern Raum gegeben, daß Evidentem rein sei von dieser That. Und wie sie auch dachte, daß den den Wäutern, der Wäutern, welcher sicher unglücklich war, für immer ein unerbittliches Schicksal erdulden sollte, so hatte sie doch gemeint, für den künftigen Gatten die Wäutern annehmen zu dürfen. Aber jetzt gab es kein solches Glück in ihrem Herzen mehr. Und doch wie ich Farbe aus ihren Wangen, als man der Gatte neben ihr hielt und besorgte fragte, was ihr fehle, da sie so starr in dem Sessel saß.

(Fortsetzung folgt.)